



✚ Pastoralreferent/in ✚



Dirk Baltes



Annika Frank



Jörg Koch

... für die Menschen in der Welt von heute ...

Pastoralreferent/innen sind Frauen und Männer, die gelernt haben, personen-, aufgaben- und bedarfsgerecht in großen pastoralen Räumen zu arbeiten und an Schnittstellen von Gesellschaft und Kirche tätig zu sein.

Dabei verstehen sie sich als Brückenbauer/innen, die gesellschaftliche und kirchliche Bezüge miteinander verbinden.

In ihrer Arbeit mit Menschen und Gruppierungen in und außerhalb der Kirche arbeiten sie als Netzwerker/innen sozialraum- und lebensraumorientiert. Sie experimentieren und entwickeln gemeinsam mit Interessierten neue Formen christlichen Lebens.

Als seelsorgliche Begleiter/innen und Kirchenentwickler/innen stärken und fördern sie sowohl einzelne Menschen als auch Initiativen, die sich für ein Leben im Sinne des Evangeliums einsetzen.

Als Theologen/innen sind sie (mit-)verantwortlich für die Entwicklung zukunftsfähiger Konzepte der Seelsorge.

Pastoralreferenten/innen sind vielfach in großen pastoralen Räumen – zurzeit in Dekanaten – und in kategorialen Aufgaben – wie zum Beispiel in der Krankenhausseelsorge – eingesetzt. In der Regel arbeiten sie in Teams mit Ehrenamtlichen und/oder anderen kirchlichen und nichtkirchlichen Professionen.

Pastoralreferenten/innen sind ...

- ❖ ... Menschen, die Freude daran haben, eigene Fähigkeiten und Kompetenzen zu entdecken
- ❖ ... Menschen, die persönlichen Glauben und soziales Engagement miteinander verbinden
- ❖ ... an Orten unterwegs, an denen man oft Kirche nicht auf den ersten Blick vermutet
- ❖ ... professionelle Theologen/innen
- ❖ ... Anwälte für eine christliche Kultur des Lebens



✚ Gemeindereferent/in ✚



Anette Weber



Stefan Becker



Stefanie Heinzen

Und der Mensch heißt Mensch ...

**weil er irrt und weil er kämpft,
weil er hofft und liebt,
weil er mitfühlt und vergibt.**

(Herbert Grönemeyer)

Als Christen fühlen wir uns allen nahe, die in ihrem Leben nach Sinn suchen, die nach Glück und nach dem Guten streben. Wir glauben, dass Gott selbst Mensch geworden ist, um seine Nähe zu den Menschen zu zeigen.

Der Beruf der Gemeindefereferentin und des Gemeindefereferenten bietet die Möglichkeit, sich mit Menschen gemeinsam auf den Weg zu machen, sie in ihrer Suche zu begleiten und Zeuge zu sein für die Hoffnung, dass Gott in der Nähe ist.

Gemeindefereferentinnen und Gemeindefereferenten beraten und unterstützen Initiativen, Gruppen und Personen, die sich für die Kirche und für die Frohe Botschaft vom Reich Gottes einsetzen wollen: in der konkreten Hilfe für den Nächsten genauso wie in der Vorbereitung von Gottesdiensten, in der Katechese und im Gespräch über den Glauben.

Gemeindefereferent/innen ...

- ❑ ... sind Christen in der heutigen Zeit
- ❑ ... möchten den Glauben ins Gespräch bringen
- ❑ ... wollen hilfreich sein, wenn Menschen ihr Christsein entdecken
- ❑ ... unterstützen Einzelne und Gruppen, die sich in der Kirche engagieren
- ❑ ... ergreifen Initiative und ermöglichen Initiativen
- ❑ ... arbeiten gerne im Team
- ❑ ... erteilen auch Religionsunterricht in der Schule



☒ Priester ☒



Oliver Seis



Wieslaw-Stanislaw Stepka



Ludwig Unkelbach

Weil ich immer was such und immer was fehlt ...

**es ist niemals genug und nimmer zu wenig
so wie du glaubst, so wie du lebst
und das ist ok, solange's für dich passt
halt daran fest, für mich gilt das nicht
Bauch sagt zu Kopf ja, doch Kopf sagt zu Bauch nein
und zwischen den Beiden steh ich**

(Mark Forster)

Bist du auch auf der Suche, weil immer was fehlt, oder auf der Suche nach etwas, an dem du dich festhalten kannst? Stellst du dir auch die Frage, was deine Form zu glauben und zu leben ist? Beschäftigt dich vielleicht sogar die Frage, ob diese Form zu glauben und zu leben die des Priesters sein könnte? Und womöglich geht es dir dabei so, wie in dem Lied: „Bauch sagt zu Kopf ja, doch Kopf sagt zu Bauch nein und zwischen den Beiden steh ich.“

Dieses „zwischen-den-Beiden-Stehen“ hängt vielleicht auch mit der Frage zusammen, wie man spüren kann, ob man wirklich zum Priester berufen ist – und was es eigentlich bedeutet, Priester zu werden oder zu sein?

Eine Antwort darauf, was ein Priester sein soll, hat Papst Franziskus gegeben: „Der Priester ist nicht Verwalter irgendeines Vereins, sondern er soll ein Hirte sein, der sein Volk wachsen lässt und der stets mit seinem Volk geht. Manchmal muss der Hirte vorangehen, um den Weg zu weisen; manchmal in der Mitte, um zu erfahren, was geschieht; oft hinten, um den Letzten zu helfen und auch, um dem Teil der Schafe zu folgen, die wissen, wo das gute Weideland ist.“

Klingt anspruchsvoll? Das ist es auch! Aber der Beruf des Priesters ist auch abwechslungsreich, erfüllend und beglückend – wenn man es aus voller Überzeugung werden will oder ist. Dann, wenn man sich sicher ist, nirgendwo sonst mehr für Gott, die Menschen und sich selbst tun zu können.

Der Priester also ...

- ❑ ... ist jemand, der für sich gefunden hat, was ihm fehlt
- ❑ ... der anderen hilft, dies auch zu finden
- ❑ ... ist Seelsorger und steht den Menschen in allen Phasen ihres Lebens bei
- ❑ ... feiert die Sakramente, Zeichen des Heilshandelns Gottes
- ❑ ... verkündet durch sein Leben und seinen Dienst die Frohe Botschaft Christi
- ❑ ... hilft Menschen dabei, ihre Berufung zu entdecken und darin zu wachsen
- ❑ ... möchte den Menschen Mut machen und Hoffnung schenken